

Klara

Die verbiesterte Alte mit der kaum ein Mensch was spricht
Sitzt oft im Dunkeln, für was braucht sie noch Licht?
In ihrem kleinen Häuschen, ihrer Sammlung von Kitsch
Das Ganze wirkt wie ein seltsamer Film von Lubitsch
Ein Mann, von dem ihr außer Erinnerungen nichts bleibt
Seit die Demenz ihn in seine eigene Welten vertreibt
Ihr Sohn, den sie nicht sieht, aber an den sie oft denkt
Hat ihr endlich mal etwas Gescheites geschenkt

Klara heißt der Dackel, den sie liebevoll betreut
Eine Liaison, die sie niemals bereut
Er ist noch jung, die Probleme haben sich gehäuft
Jetzt hängt er an ner Schnur, damit er nicht entläuft
Mit ihm kann sie reden, es gibt kein Tabu
Sie sagt ihm alles, denn er hört ihr zu

Die Alte sieht am Ende des Tunnels jetzt Licht
Sie hat ihre Klara, andere braucht sie da nicht
In ihrem kleinen Häuschen, den Hund auf dem Schoß
Voller Gedanken an früher, da war immer was los
Die vergilbten Fotos, die Erinnerungen bewahrt
An die Zeit nach dem Krieg, ihr blieb wirklich nichts erspart
Die Familie, die Arbeit, die Zeit verging wie im Flug
Wer kann's ihr verdenken, sie hat jetzt von allem genug

Klara heißt der Dackel, den sie liebevoll betreut
Eine Liaison, die sie niemals bereut
Er ist noch jung, die Probleme haben sich gehäuft
Jetzt hängt er an ner Schnur, damit er nicht entläuft
Mit ihm kann sie reden, es gibt kein Tabu
Sie sagt ihm alles, denn er hört ihr zu